



«Der Druck wird steigen»

Nachhaltig investieren Pietro Leone erklärt im Interview, wie wichtig Nachhaltigkeit für Liechtenstein und seinen Bankenplatz ist, und er ist überzeugt, dass Nachhaltigkeit in den kommenden Jahren eine immer grösser werdende Rolle spielen wird.

MIT PIETRO LEONE SPRACH
DOROTHEA ALBER

Herr Leone, derzeit stolpert man immer öfter über die Themen Impact Investing und nachhaltiges Investieren. Ist die Nachfrage danach bei Ihren Kunden vorhanden?

Pietro Leone: Wir erleben in den vergangenen fünf Jahren einen kontinuierlichen Anstieg bei der Nachfrage für nachhaltige Investments. Sozialverantwortliche Anlagen setzen sich immer mehr durch. Wir bieten unseren Kunden bereits seit über zehn Jahren Vermögensverwaltungslösungen namens «Primus-Ethik». In diesen Mandaten spielen ESG-Faktoren eine wesentliche Rolle. Die Abkürzung ESG steht für Environmental, Social and Governance – also Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Nachhaltige Investments berücksichtigen neben klassischen Kriterien wie Sicherheit, Liquidität und Rendite auch ökologische und soziale Aspekte, eben die ESG-Faktoren. Impact Investing geht weiter. Ziel dabei ist wirkungsorientiertes Investieren, z.B. finanzielle Unterstützung für Kleinunternehmer oder Projekte für nachhaltige Landwirtschaft, erneuerbare Energien, Umweltschutz und Grundversorgung mit Bildung, Gesundheit, Erziehung. Medien zufolge waren wir die Ersten im Land, die nachhaltige Vermögensverwaltungslösungen angeboten haben. Deshalb verfügen wir bereits über langjährige Erfahrung bei diesem Thema. Mich selbst begleitet Nachhaltigkeit schon seit über 25 Jahren, als noch die wenigsten davon gesprochen haben.



Pietro Leone ist Geschäftsleitungsmitglied bei der Neuen Bank.

Foto: Tatjana Schnalzger

Ist nachhaltiges Investieren in Liechtenstein inzwischen generell wichtiger geworden?

Nachhaltigkeit ist auch für Liechtenstein und seinen Bankenplatz sehr bedeutend und gehört nebst Stabilität und Qualität zu den drei Eckpfeilern der Zukunftsstrategie des Liechtensteinischen Bankenverbandes. Als Vorstandsmitglied des Bankenverbandes liegt mir das Thema sehr am Herzen. Ich bin überzeugt, dass die Bedeutung der Nachhaltigkeit in den kommenden Jahre noch massiv zunehmen wird.

Was lässt Sie zu diesem Schluss kommen?

Der Druck steigt. Nicht nur deshalb, weil der Regulator mit entsprechenden Vorschriften kommen wird. Bei Pensionskassen in der EU ist das bereits erfolgt. Diese müssen seit dem 1. Januar 2019 belegen, wie es mit den ESG-Faktoren und Klimarisiken aussieht.

Für private Anleger gibt es heute noch kaum Anlagemöglichkeiten im Bereich Impact Investing. Warum nicht?

Die Angebote nehmen laufend zu. Seien

es Direktinvestments in Private Equity, also nicht kotierte Unternehmen, oder Anlagefonds. Beispielsweise investieren wir für unsere Kunden mit Erfolg in Microfinance-Projekte oder auch in Cat-Bond-Anlagen. Uns ist es wichtig, mit nachhaltigen Anlagen Mehrwerte für unsere Kunden zu generieren. Dabei ist der Bereich Impact Investing oder wirkungsorientiertes Investieren nur ein Teilbereich unseres Handelns.

Ist nachhaltiges Investieren riskanter als normal zu investieren?

Wir stellen fest, dass sich unser gewählter Anlageansatz über all die Jahre sehr bewährt hat. Die Renditen sind dabei besser als beim traditionellen Investieren und die Schwankungsrisiken vergleichbar.

Sind Ihre Kunden mit der durchschnittlichen Performance also zufrieden?

Ja, auf jeden Fall. Unsere Kunden, die nach nachhaltigen Ansätzen veranlagt haben, haben durchschnittlich mit dem

ersten Aktienportfolio, mit dem wir vor über zehn Jahren gestartet sind, mehr als zehn Prozent pro Jahr verdient – ist das nicht fantastisch? Der Vergleich des Portfolios zum MSCI World Index zeigt auf, dass nachhaltiges Investieren nach unserer Methode zu dauerhaftem Erfolg führt.

Wie sieht es im Jahr 2018 aus, das ja als durchwachsenes Börsenjahr gilt?

Auch in einem schwierigen Umfeld zeigte sich, dass sich «Primus-Ethik» besser entwickelt hat als der Markt. Es hat deutlich weniger eingebüsst und zwar nur die Hälfte im Vergleich zur Benchmark. Selbst in der Krise ist die Performance besser.

Wenn man bei Ihnen nachhaltig investieren oder sogar Impact Investing betreiben möchte, wie geht man überhaupt vor?

Wenn man kein Profi ist, holt man sich am besten Rat bei seinem Berater, der die geeigneten Anlagen oder Produkte

„
Mich selbst
begleitet
Nachhaltigkeit
schon seit über
25 Jahren.
“

spricht, was versprochen wird. In den letzten 25 Jahren habe ich dabei einiges gesehen – und nicht nur Gutes. Konkret: Das Einfachste ist, bei uns vorbeizukommen und sich professionell und unabhängig von unseren Experten beraten zu lassen – denn wir verfügen über Erfahrung.

Wie prüfen Sie, ob Projekte wirklich nachhaltig sind?

Wir halten uns an die bekannten Analysten in diesem Bereich. Konkret heisst das, dass wir die Unternehmen nicht selber prüfen, sondern diese von unabhängiger Seite prüfen lassen und daraus die Anlagen mit dem jeweils besten Rendite-/Risikoprofil auswählen. Ich möchte nochmals unterstreichen, dass die Rendite nicht nur deshalb gut ist, weil Anlagen nachhaltig getätigt werden, sondern weil unser Anlageprozess bzw. der Anlageansatz erfolgreich ist.

Haben Sie ein Nachhaltigkeits-Rating für ihre Kunden?

Auch das können wir gerne bieten. Wichtig erscheint mir, dass nicht die Bank ein Rating ermittelt, sondern eine unabhängige Institution. Ein solches Rating beispielsweise vom renommierten Unternehmen «YourSRI» in Ruggell offerieren wir gerne.

Worauf achten Sie persönlich bei Investments?

Es gibt verschiedene Investitionen, z.B. beim Bau eines Hauses, da setze ich auf erneuerbare Energien wie Wärmepumpe oder Holz bei der Feuerung und den Einbezug der Natur wie Wasser bei Kühldecken. Damit wurde z.B. die Bank ausgestattet. Für mich sind Investitionen, privat oder geschäftlich, in Immobilien, allgemeine Infrastruktur-Anlagen oder auch Wertschriften wichtig, die die Umwelt schonen und Nutzen schaffen. Ein anderes einfaches Beispiel ist auch die Wasseraufbereitungsanlage bei uns in der Bank, die das Leitungswasser zum Genuss macht und die Ökobilanz verbessert.

Was bedeutet für Sie persönlich Reichtum?

Geld allein macht nicht glücklich, aber es kann beruhigen. Gesundheit, Freiheit, Familie, unser soziales Umfeld oder eine intakte Natur sind für mich Werte, die noch bedeutender sind. Wenn es aber keine vermögenden Menschen gäbe, wäre auch die Förderung der Nachhaltigkeit oder wirkungsorientiertes Investieren nicht möglich. Ich stelle fest, dass es vielen Menschen wichtig ist, Gutes zu tun. Und wenn wir dabei auch noch einen Beitrag leisten können, mit nachhaltigem, sozialverantwortlichem Investieren Gewinne zu erzielen, kann unser Kunde sogar mehrfach Gutes tun.

